

Ameisenpflanzen

Ameisenpflanzen im engsten Sinne gibt es nur in den Tropen. Hierbei leben Ameisen in enger Symbiose, also Wechselwirkung, mit bestimmten Pflanzen. In der Wissenschaft werden solche Pflanzen als Myrmekophyten (griech.: myrmex = Ameise, phyton = Pflanze) bezeichnet. Beide "player" in dieser Wechselwirkung ziehen Vorteile aus dieser Verbindung - so ist die Symbiose definiert. Aber auch in unserer heimischen Flora spielen Ameisen vor allem bei der Ausbreitung von Samen und Früchten eine wesentliche Rolle.

Ameisenpflanzen der Tropen

Bei Ameisenpflanzen der Tropen hat die Verbindung zwischen Pflanze und Tier unterschiedliche Ausmaße erreicht. Bei vielen Arten ist sie auf so hohem Niveau entwickelt, dass die Lebensgemeinschaft für beide Partner überlebenswichtig - obligat - geworden ist. Ca. 100 Gattungen aus über 20 Pflanzenfamilien sind bekannt, bei denen die Pflanzen auf die Ameisen angewiesen sind und umgekehrt. Ohne Ameisen geht die Wirtspflanze zugrunde, ohne Wirtspflanze können die Ameisen nicht leben. Einige Arten der Gattung Akazie (*Acacia*) praktizieren solche Lebensgemeinschaften. Die Ameisen leisten ihren Beitrag, indem sie überwachsene Lianen und konkurrierende Nachbargewächse kappen oder sogar mit Ameisensäure „totspritzen“. Außerdem verteidigen die Ameisen „ihre“ Pflanze erfolgreich gegenüber Pflanzenfressern. Die Pflanze bietet dafür den Ameisen u.a. Wohnraum.



Speziell ausgebildete, fettreiche Futterkörperchen (gelb) an der Spitze der Fiederblättchen der Ameisen-Akazie *Acacia allenii*. Solche Futterkörperchen können an der Ausstellungsanlage beobachtet werden.

Ameisenpflanzen auf dieser Ausstellung

Bei der Orchideen-Art *Myrmecophila humboldtii* wohnen die Ameisen in den Pseudobulben. Ameisenpflanzen gibt es auch in der Gattung Pfeffer. Ausgestellt ist die Art *Piper fimbriatum* aus Costa Rica. Bei dieser Art leben die Ameisen in den Blattachsen. Die epiphytisch wachsende Farn-Gattung *Lecanopteris* aus Malaysia hat fleischige Rhizome, die von Ameisen bewohnt werden. Ameisenbäume (Gattung *Cecropia*) sind schnell wachsende Pioniergehölze aus Mittel- und Südamerika. Ameisen siedeln in den hohlen Internodien der Bäume.

Ameisenpflanzen – Forschung in Wien

Mitarbeiter des Departments für Strukturelle und Funktionelle Botanik der Universität Wien sind den Ameisen-Pflanzen-Beziehungen im Rahmen von aktuellen Forschungsvorhaben auf der Spur. Dabei werden insbesondere die Gattungen Pfeffer (*Piper*) und Arten des Ameisenbaumes (*Cecropia*) untersucht. Durch die Kultur dieser Ameisenpflanzen im Botanischen Garten können die ForscherInnen viele Fragestellungen in Wien lösen, ohne dazu in die Tropen reisen zu müssen. Die Arten wurden z.T. mit den „zugehörigen“ Ameisen nach Wien gebracht. Hier gibt es mehr über die derzeitigen Forschungsvorhaben nachzulesen:

<http://www.botanik.univie.ac.at/sfb/>

TEXT: B. Knickmann 2012; überarb. 2013
Foto: A. Weissenhofer

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.